

Schreibe eine Stellenbeschreibung für Inklusions-Buddies

Stellen Sie sich vor, Sie schreiben die „Stelle“ für eine/n Ehrenamtliche/n aus. Welche Informationen sind relevant? Orientieren Sie sich an den vorgegebenen Kategorien.

Bezeichnung/Titel	Inklusions-Buddys Inklusionsbegleiter
Einsatzstelle/-bereich/-ort	
Ziele bzw. Ergebnisse der Stelle	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Behinderungen (=MmB) in ihrem freiwilligen Engagement gut und sicher begleiten, dass sie sich aufgehoben, anerkannt und wertgeschätzt fühlen, weil sie einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten können • dafür sorgen, dass die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen MmB, ihrem Wohnort und Arbeitsplatz gut und reibungslos verläuft • zum Abbau von Widerständen, Ängsten und Befürchtungen auf Seiten der Organisationen, Eltern, Betreuern usw. beitragen
Aufgabengebiet (max. 5 Hauptaufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> • Gute und fortlaufende Kommunikation mit MmB sowie mit deren Umfeld (Betreuer in Einrichtungen, Eltern etc.), der Organisation und der Projektkoordination • Schwierigkeiten und Probleme erkennen und dafür individuelle Lösungen finden • Teilnahme an Schulungen und Einführungskursen, die der MmB für sein Ehrenamt benötigt und erhält • Vor- und Nachbereitung (vorausgehende Schulung, Nachbesprechung/Reflexionstreffen)
Verantwortungsbereich <ul style="list-style-type: none"> - in Abgrenzung zu Hauptamtlichen - Verantwortlichkeiten - Anzahl und Funktionsbezeichnung der unterstellten Mitarbeiter/innen bzw. Ehrenamtlichen - Stellvertretung von bzw. durch ... 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Probleme oder Schwierigkeiten an die Organisation/Projektkoordination melden, wenn es MmB nicht selbst machen kann und nach möglichen Lösungen suchen • Verantwortung für MmB, solange sie ehrenamtlich arbeiten • verantwortlich dafür, dass sich MmB sicher fühlen • Ansprechpartner für MmB • Teilnahme an einem Training für Inklusionsbuddies

	<ul style="list-style-type: none"> • koordinieren und organisieren des Transports der MmB • Kommunikation zwischen allen Beteiligten sicherstellen (z.B. bei Absagen) und für klare und transparente Kommunikationsstrukturen sorgen • im Auge behalten, ob alles gut läuft und nur eingreifen, wenn es nötig ist
<p>Zielgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer könnte daran interessiert sein, ein Inklusionsbuddy zu werden? - Welcher Personenkreis ist besonders geeignet / möglicherweise nicht geeignet? 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die regelmäßig über freie Zeit verfügen • Menschen, die bereits in diesem Bereich aktiv sind oder aktiv werden wollen • Nationale und europäische Freiwillige • Rentnerinnen und Rentner/Personen im Ruhestand • Personen, die derzeit ein Praktikum/eine Ausbildung in diesem Bereich absolvieren • Studenten • Menschen, die jemandem helfen wollen
<p>Anforderungsprofil/Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung & Qualifikation • (Berufs-)Erfahrung • spezielle Kenntnisse (z.B. EDV-Kenntnisse) • persönliche Anforderungen (z.B. gute/r Netzwerker/in, kommunikativ) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsbewusstsein haben • Wünsche und Bedürfnisse der MmB respektieren • sich auf Augenhöhe begegnen • Gut kommunizieren können • Sich zurückzunehmen (MmB sollte im Mittelpunkt stehen) • Stressige Situationen aushalten können • in der Lage sein, respektvoll und einfühlsam angemessene Grenzen zu setzen • Schweigepflicht/Vertraulichkeit • Bereitschaft und Motivation zur Reflexion • Teilnahme an Schulungen, um sich über spezifische Anforderungen des „Buddys“ weiterzubilden • Kontaktfreudig, muss auf Menschen zugehen können • Längerfristiges Engagement • Pünktlich • Zuverlässig/verlässlich • flexibel • Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnis • Bei Bedarf: Führerschein in Kopie • Mindestens 18 Jahre alt

<p>Zeitraumen... ...des Engagements (Vorbereitung, Organisation, Einsatz, Fahrzeiten, Nachbereitung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Längerfristiges Engagement (mind. ein Jahr/ drei Monate pro Jahr) • Mind. drei Stunden pro Woche
<p>Ansprechperson aus der Organisation Hauptverantwortlicher für Buddy, wenn es um organisatorische Angelegenheiten geht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wird von der Einrichtung ernannt • Inklusions-Buddy soll Kontaktdaten der Ansprechperson erhalten • Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch • Erster Ansprechpartner für Probleme und andere organisatorische Fragen (z.B. bei Krankheit des Buddys)
<p>Aufsichtsperson/Supervisor aus der Organisation Kann die gleiche Person wie Ansprechperson sein</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Muss von der Organisation organisiert werden • Buddy muss seine/ihre Kontaktdaten erhalten • Ist Ansprechpartner für tiefer gehende Fragen und Probleme (z.B. zu viel Nähe der MmB) • Überprüft auch, ob Buddy gut und richtig arbeitet • Zuständig für Fragen der fachlichen Kompetenz, Unterstützung und auch Kontrolle
<p>Versicherung Haftpflicht- und Unfallversicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • DE: Wird von der Einrichtung organisiert • IT: Ehrenamtliche sind für ihre Versicherung selbst verantwortlich → abhängig vom Land
<p>Kostenerstattung z.B. Fahrtkosten, Aufwandsersatz, Ehrenamtspauschale</p>	<p>???</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemein keine Aufwandsentschädigung • Bei regelmäßiger Entstehung von Kosten wird individuell für eine Lösung gesucht
<p>Ausbildung/Fortbildung Wie kann die/der Ehrenamtliche fachlich unterstützt werden? Was kann ihr/ihm an Qualifizierung geboten werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zum Integrationsbegleiter*in durch Projektkoordination
<p>Sonstiges</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wünschenswert, aber nicht notwendig • Z.B. eigenes Auto, Führerschein etc.
<p>Ideen für Rekrutierung</p>	<p>Tschechien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbung auf Social Media • Informative Mail an alle Freiwilligen, um sie über das Projekt und die Möglichkeit „Inklusions-Buddy“ zu werden, zu informieren • Projekt in sozialen und pädagogischen

	<p>Studierendengruppen vorstellen, Professoren miteinbinden</p> <ul style="list-style-type: none">• Aushang am „Schwarzen Brett“ im Freiwilligen-Zentrum (für Ehrenamtliche und die breite Öffentlichkeit zugänglich)• Werbung im lokalen Kulturprogrammheft <p>Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bildungsanbieter für Spezialpflegeberufe• Nationale Freiwilligendienste• Studierende• Rentnerinnen und Rentner• Online-Datenbanken• Social Media und PR-Arbeit• Mitglieder und Partnerorganisationen• Menschen, die schon in dem Bereich arbeiten <p>Litauen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Informationsveranstaltungen für Jugendliche (Online und in Präsenz)• Jugendtreffen• Werbevideos• Persönliche Kontakte• Lokale und internationale Netzwerke (Eurodesk, Caravan 2000)• Social Media (Einladungen, Werbung, usw.)• Soziales Experiment: „Cup of Solidarity Coffee – best way to become a Buddy“
--	---

Stellenbeschreibung für Ehrenamtsstelle als Inklusions-Buddy:

Für potentielle Ehrenamtliche:

„Du willst Menschen mit Beeinträchtigung dabei unterstützen, aktive Mitglieder unserer Gesellschaft zu werden? Du möchtest es ihnen ermöglichen, selbst ehrenamtlich tätig zu sein? Du möchtest die Hürden für Menschen mit Beeinträchtigung abbauen?

Dann werde Inklusions-Buddy!“

Was macht ein Inklusions-Buddy?

Ein "Inclusion-Buddy" begleitet eine/n Freiwillige/n mit Behinderungen und Einschränkungen während ihrer/seiner Freiwilligentätigkeit und unterstützt sie/ihn bei ihrer/seiner Freiwilligenarbeit. Der "Inclusion-Buddy" ist nicht nur Ansprechpartner für die Person mit Behinderung, sondern auch für die Organisation, wenn es Fragen und Probleme gibt. Deine Aufgabe wird es sein, beide Seiten zu unterstützen. Du erkennst Schwierigkeiten, die auftreten können und hilfst bei deren Lösung (z.B. Transport, Kommunikationsmittel, Übersetzungsdienst in Leichter Sprache, Bewachung). Du hast ein Auge darauf, ob alles gut läuft, und greifst nur ein, wenn es nötig ist. Es ist wichtig, dass Du nur eine unterstützende Rolle einnimmst; du bist nur der Rückhalt für die Person mit Behinderung. Wenn der Freiwillige und die Organisation gut miteinander auskommen und keiner von beiden dich mehr braucht, hast du eine großartige Arbeit geleistet - Du hast Menschen mit Behinderungen dazu befähigt, sich selbst freiwillig zu engagieren!

Was wird von dir erwartet?

1. Zeit – mindestens 3 Stunden pro Woche und ein längerfristiges Engagement (z.B. drei Monate pro Jahr)
2. Teilnahme an einer vorbereitenden Schulung
3. Problemlösungsfähigkeiten
4. Fähigkeit, mit Stress fertig zu werden
5. Empathie
6. Integrative Einstellung
7. Gute Kommunikationsfähigkeiten,
8. Zuverlässigkeit und Verantwortlichkeit

9. Längerfristiges Engagement

Was können wir dir bieten?

1. Schulung und Coaching
2. Supervision und ein zuverlässiger Ansprechpartner
3. Gute Teamatmosphäre und Einbettung ins Team
4. ?Kostenerstattung
5. ?Versicherung
6. Einladung zu Weiterbildungsprogrammen, Team-Meetings und Treffen etc.
7. Neue Erfahrungen sammeln, z.B. die eigene Komfortzone verlassen
8. Neue Kompetenzen und Wissen erwerben

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann nimm gerne Kontakt zu uns auf!



Projekt-Titel	IMProVE2:0 – Inklusive Methode in der beruflichen Freiwilligenarbeit in Europa	
Führende Partnerorganisation	Dobrovolnické centrum, z.s. Tschechien	
Partner	Jaunuolių dienos centras (JDC) Litauen	
	ASSOCIAZIONE UNIAMOCI ONLUS Italien	
	Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V. Deutschland	



Kofinanziert von der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.